

Terminkalender

4. International Electronics Recycling Congress

12. bis 14. Januar 2005, Basel, Schweiz
Neueste Informationen zu internationalen Herausforderungen und Lösungen der Branche. Die besten verfügbaren Technologien, Prozesse, Recycling- und Rückgewinnungsanlagen.

› Kontakt: ICM AG
Tel.: +41 56 661 72 50
E-Mail: info@icm.ch
www.icm.ch

5. International Automobile Recycling Congress

9. bis 11. März 2005, Amsterdam, Niederlande
Implementierung der neuen Altfahrzeuge-Richtlinien zur Überlassung, Rücknahme und umweltverträglichen Entsorgung von Altfahrzeugen in Europa, Länderberichte der weltweiten Recycling-Aktivitäten, neue Recyclingtechnologien und mehr.

› Kontakt: ICM AG
Tel.: +41 56 661 72 50
E-Mail: info@icm.ch
www.icm.ch

CeBIT 2005

10. bis 16. März 2005, Hannover, Deutschland
Die CeBIT ist die weltweit führende ITK-Messe. Nur auf dieser Messe können sich Vertreter von Business, Wissenschaft, Politik und Medien an einem einzigen Ort über die neuesten Trends informieren.

› Kontakt: Dr. Wolfgang Axmann
EUREKA/COST-Büro Deutschland
Tel.: +49 228 3821 351
E-Mail: wolfgang.axmann@dlr.de
www.cebit.de

Hannover-Messe

11. bis 15. April 2005, Hannover, Deutschland
Die einzige Messe für Anbieter und Anwender weltweit, die das ganze Spektrum der Industrieautomation abdeckt. Zahlreiche Lösungen für Fertigungs- und Prozessautomation.

› Kontakt: Dr. Wolfgang Axmann
EUREKA/COST-Büro Deutschland
Tel.: +49 228 3821 351
E-Mail: wolfgang.axmann@dlr.de
www.research-technology-hannover.com

Technologieplattformen und zukünftige Forschung mit CORDIS



CORDIS, der Forschungs- und Informationsentwicklungsdienst der EU-Gemeinschaft (www.cordis.lu), hat einen neuen Dienst für die entstehenden europäischen Technologieplattformen eingeführt. Diese Verkörpern eines der sechs Ziele der zukünftigen EU-Forschungspolitik über das 6. Rahmenprogramm (FP6) hinaus.

Was sind Technologieplattformen?

Diese gesamteuropäischen Technologieinitiativen bringen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, die Finanzwelt und Regulierungsbehörden auf europäischer Ebene an einen Tisch, um ein gemeinsames Forschungsprogramm zu definieren und eine kritische Masse nationaler und europäischer öffentlicher und privater Ressourcen zu erreichen.

Technologieplattformen sollen eine gemeinsame Vision und ein mittel- bis langfristiges Programm für strategische Bereiche der Forschung definieren, und daraufhin öffentlich-private Partnerschaften zu dessen Umsetzung ins Leben rufen.

Kernpunkt ist die Erstellung einer "Strategic Research Agenda" (SRA), in der die mittel- bis langfristigen Prioritäten einschließlich Maßnahmen zur verbesserten Vernetzung und Zusammenarbeit der europäischen Forschungskapazitäten festgelegt werden.

In manchen Technologiebereichen haben sich die verschiedenen Parteien bereits innerhalb dieses Rahmens organisiert. Im neuen CORDIS-Dienst sind Hintergrundberichte über alle bisher gestarteten und geplanten Technologieplattformen enthalten. Beschrieben werden die politischen Ziele, der derzeitige Stand und die zu erwartenden drastischen Veränderungen für die Wettbewerbsfähigkeit der EU in Sektoren wie Wasserstoff- und Brennstoffzellen, Nanoelektronik und Luftfahrt.

Die Rolle der EUREKA-Clusterprojekte

Obwohl EUREKA nicht als eigener Interessensvertreter an der ersten Phase der ETPs beteiligt ist, geben an EUREKA-Clusterprojekten teilnehmende Industriepartner wertvolle Anregungen für das nächste Rahmenprogramm. Die an MEDEA+, ITEA, CELTIC und NEWMEDFASTER teilnehmenden Unternehmen streben eine Synergie zwischen ihrem Clusterplan und dem zukünftigen Rahmenprogramm an.

Die Kommission hat die Technologieplattformen in ihre Leitlinien für die EU-Forschungspolitik aufgenommen. Sie plant, entstehende Technologieplattformen in der Anlaufzeit des siebten Rahmenprogramms zu entwickeln und intensiv zu unterstützen. Dabei sollen auch in bereits vorhandenen Technologieplattformen besonders förderungswürdige Aspekte ermittelt und innerhalb des siebten Rahmenprogramms im Zuge neuer, gemeinsamer Technologieinitiativen substantiell durch die Gemeinschaft gefördert werden.

› www.cordis.lu/technology-platforms/

2004 ITEA Preis

Jedes Jahr wird mit dem angesehenen ITEA Achievement Award ein besonders erfolgreiches Projekt auf dem Gebiet der integrierten und vertriebenen Software ausgezeichnet. In diesem Jahr gewann das EAST-EEA-Projekt (Electronics Architecture and Software Technology – Embedded Electronic Architecture).

Schon heute werden bis zu 80 % der einzelnen Funktionen eines Autos von softwarebetriebenen Geräten durchgeführt – mit steigender Tendenz. Im zukunftssträchtigen Projekt EAST-EEA widmen sich 23 Projektpartner aus Industrie und Forschung aus vier europäischen Ländern dem Entwurf einer gemeinsamen Softwarearchitektur und –sprache. Das Projekt ist mit einem Umfang von 250 Mannjahren und einem Budget von 40 Millionen Euro ein herausragendes Beispiel für kombinierte öffentliche und private Finanzierung. Die Initiative der Automobilindustrie AUTOSAR, die gewissermaßen als "Nebeneffekt" entstanden ist, wird als Zertifizierungsstelle für die neu entwickelten Technologien agieren. Die Technologien sollen ab 2009 in allen europäischen Automobilen eingebaut werden.